

Atta texana – Pflegehinweise für kleine Kolonien bis ca. 1000 Arbeiterinnen

Temperatur:

Die ideale Temperatur für den Pilz liegt zwischen 20 und 26 °C. Die Ameisen hingegen bevorzugen es wärmer und schneiden dann auch mehr Material – ideal sind daher 24–28 °C.

Für kleine Kolonien ist eine Temperatur von 24–27 °C optimal, um eine gute Entwicklung zu fördern. Größere Kolonien sind toleranter gegenüber kühleren Temperaturen.

Achtung: Bei über 28 °C wächst der Pilz kaum noch, ab 30 °C stirbt er ab!

Feuchtigkeit:

Hier gibt es im Grunde nur zwei Fehler, die man machen kann: zu viel Nässe oder Trockenheit.

Kondenswasser ist ein guter Indikator dafür, dass es feucht genug ist – es kann jedoch gefährlich werden, wenn es sich sammelt und mit dem Pilz in Berührung kommt.

Ein Gipsboden ist vorteilhaft, da er Schwitzwasser absorbiert und die Feuchtigkeit gleichmäßig abgibt. Im Gegensatz zu Sand oder Seramis kann er von den Ameisen nicht abgetragen werden.

Eine kleine Haube über dem Pilz ermöglicht es den Ameisen zusätzlich, ein eigenes Kleinklima zu erzeugen.

Die Abdeckung sollte maximal das 3-fache Volumen des Pilzes haben, damit das Klima regulierbar bleibt.

Platz:

Kleine Kolonien benötigen nur wenig Platz. Eine Box mit 1,5–2 Litern Volumen reicht bis ca. 300–500 Arbeiterinnen. Danach kann vergrößert werden.

Solange es nur ein Becken gibt, muss der Müllhaufen wöchentlich entfernt werden, um die Entstehung giftiger Gase zu vermeiden. Mit einem separaten Müllbecken entfällt diese Arbeit.

Licht:

Oft unterschätzt wird der Einfluss von Licht auf die Kolonie. Es muss wahrscheinlich nicht erwähnt werden, dass Blattschneiderameisen ihre Nester in der Natur unterirdisch in absoluter Dunkelheit gründen.

Zwar kann man die Tiere an Licht gewöhnen, allerdings schädigt Sonnenlicht dem Pilz. Daher sollte direkter Lichteinfall unbedingt verhindert werden.

Ein weiterer Stressfaktor ist künstliches Licht, das häufig ein- und ausgeschaltet wird.

Für die ersten sensiblen Monate empfiehlt sich daher entweder Dunkelheit, eine konstante, schwache künstliche Beleuchtung oder ein dunkler Standort in einem wenig genutzten Raum. Optimal ist auch ein Schrank, der nur zum Füttern, Nachfeuchten oder Müllentfernen geöffnet wird.

Futter:

Beim Futter lohnt es sich, Verschiedenes auszuprobieren, da jede Kolonie eigene Vorlieben entwickelt – diese können sich im Laufe der Zeit auch ändern.

Rosenblüten funktionieren in der Regel sehr gut, selbst bei wählerischen, kleinen Kolonien. Bei getrockneten Blüten ist auf mögliche Schimmelbildung zu achten.

Zuckerwasser oder Sirup wird ebenfalls gerne angenommen und kann bei geschwächten Kolonien mit kleinem Pilz helfen, damit sie nicht ausschließlich auf den Pilz angewiesen sind.

Diapause:

Atta texana stammt aus Texas, wo die Temperaturen im Winter ebenfalls sinken – im Gegensatz zu anderen Arten ist sie daher an eine leichte Winterruhe angepasst.

In der Haltung lässt sich im Winter häufig ein Rückgang der Schneideaktivität beobachten – das ist kein Grund zur Sorge.

Ein gezieltes Absenken der Temperatur auf 18–22 °C für 1–2 Monate kann helfen, eine Winterpause zu simulieren. Danach sollte die Temperatur wieder erhöht werden, wodurch die Ameisen ihre Aktivität wieder aufnehmen.

Auch in der Diapause sollte Futter bereitgestellt werden. Das Ausprobieren neuer Futtersorten hilft oft, die Kolonie ohne Pilzverluste durch die Winterzeit zu bringen.